

Tetrastichus caeruleus	Habrobracon gelechiæ
dolosus	Euplectrus comstocki
	platyphycus
malacosomæ	Malacosoma americana
modestus	Pyrameis atalanta
	Apanteles edwardsi
ovipransus	Blepharida rhois
productus	Mayetiola destructor
pyrillæ	Pyrilla aberrans
saundersi	Thecla edwardsi
semidiæ	Oeneis norma semidea
theclæ	Thecla calanus
Thaumatomyidea spinulata	Thaumatomyis spinulatus
Therion morio	Iphidicles ajax
	Vanessa cardui
	Zerene centenaria
Therionia atalanta	Malacosoma neustria
	Malacosoma neustria
fulvescens	Hemerocampa leucostigma
	Portethria dispar
	Epargyreus tityrus
melanocephala	Halisidota maculata
	Portethria dispar
Thyreodon brullei	Sphinx coniferarum
Triaspis eucalionis	Conotrachelus nenuphar
Trichogramma cerasarum	Ceresa bubalis
flavum	Lecanium hesperidum
intermedium	Aglais milberti
	Anosia plexippus
	Oeneis macounii
	Papilio turnus
	Polygiona interrogationis
	Thanaos lucilius
minutum	Aerobasis nebulella
	Aletia argillacea

(Schluß folgt.)

## Literaturbericht.

**Alb. Tullgren und Einar Wahlgren:** SVENSKA INSEKTER, Stockholm 1920, Verlag von P. A. NORSTEDT und Söhne. Heft 1, Preis 22 Kr. (Mit neun farb. Tafeln und zahlreichen Illustrationen; in 4<sup>o</sup>, 176 p.)

Herrn T. LAURIN, dem Direktor des vornehmen Norstedtschen Verlages ist zur gelungeneren wie vortrefflichen Ausgabe der schwedischen Insektenfauna aus der Feder der bekannten wie gediegenen Entomologen TULLGREN und WAHLGREN zu gratulieren. So international wie die Entomologie ist, so international ist auch der Dank, den man den beiden Verfassern für die zusammenfassende wie übersichtliche Zusammenstellung der gesamten schwedischen Insektennatur schuldet. Wenn man runde 90 Jahre sich zurückdenkt und die erste schwedische Entomologie in schwedischer Sprache von JOH. PONTÉN mit der schönen Norstedtschen Publikation von heute, von der freilich erst das 1. Heft vorliegt, vergleicht, so sieht man mit welchen Siebenmeilen-schritten — was? Siebentausendmeilen-schritten! — jenes erste faunistische Lallen von dem heutigen

männlichen „Standardwerke“, wie es richtig ein Freund von mir bezeichnete, distanziert wurde. Eine Lücke, die weit und breit gaffte und klaffte, haben die schwedischen entomologischen Dioskuren überbrückt; jetzt erst gewinnt man einen bisher unzugänglichen Ueberblick über das Gesamtbild der artenreichen schwedischen Fauna und kann allerlei Vergleiche, nicht zuletzt tiergeographische, mit der der übrigen paläarktischen Striche anstellen und daran selbst weiter arbeiten. — Das Illustrationsmaterial, das überwiegend original ist, ist vorzüglich — ein Verdienst von TULLGREN, der auch ein brillanter Zoophotograph ist. Die farbigen Tafeln aus der Hand des leider verstorbenen AXEL EKBLÖM und seines Sohnes SVEN reihen sich in künstlerischer Auffassung und idyllischer Staffeleibildkomposition den „gestellten“ Bildern aus „Brehms Tierleben“ an. Der Raum gestattet leider nicht, näher auf die Fülle von Einzelheiten und Ueberraschungen einzugehen, denen man im 1. Hefte außer in einer originellen und populären Einleitung (wir heben dabei besonders den Abschnitt von Wahlgren über die Verbreitung der Insekten hervor) noch bei den *Protura*, *Diplura*, *Thysanura*, *Collembola*, *Dermaptera*, *Orthoptera*, *Blattoidea*, *Odonata*, *Ephemeroidea*, *Plecoptera*, *Corrodentia*, *Mallophaga*, *Anoplura*, *Thysanoptera*, *Hemiptera* und Anfang der *Neuroptera* begegnet.

In der Einleitung vermissen wir jedoch leider eine, wenn auch flüchtige, Berücksichtigung der Kreuzungs- und Hybridationsexperimente und der damit verknüpften MENDELSCHE Regeln, wie auch der Thermobiologie; aber vielleicht wird sich dies noch bei Behandlung der Schmetterlinge, die für das Heft 2 in Aussicht gestellt ist, nachholen lassen. Auch hätten wir gerne außer einem Literaturnachweise, der wahrscheinlich für den Schluß gedacht ist, in kurzen aber scharfen Umrissen eine Geschichte der schwedischen entomologischen Literatur etwa wie sie AURIVILLIUS, freilich in Form einer Bibliographie, in die Einleitung zu seinem „Nordens fjär.“ eingefügt hatte, gesehen. Da die schwedische Entomologie auf hervorragende Ahnen zurückblicken kann — die Namen DE GEER und LINNÉ sprechen allein schon ein gewichtiges Wort! —, Ahnen, in deren Fußspuren auch die an die liebe und teure Scholle gebundenen beiden Bearbeiter der Fauna wandeln, so liegt kein Grund vor, das Werk dieser Ahnen zu verheimlichen.

Aber auch ohne diese historische Einleitung verbleiben die soeben besprochenen „Schwedischen Insekten“, wenn sie im selben Geiste fortgesetzt werden, ein vollkommenes, großzügiges, monumentales Fresko, wo das Typische und Wesentliche mit geschickter, sicherer und erfahrener Hand akzentuiert festgehalten wurde. Hier wurde Geschichte gemacht! Denn schließlich und endlich ist doch diese schwedische Fauna mit ihren etlichen 35 000 Insektenarten, die hier zum ersten Male geschildert wird, zum großen Teile ein Werk einer über anderthalb Jahrhundert langen schwedischen Forschung. Sie ist ihre Geschichte!

F. Bryk.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Literaturbericht. 12](#)